

ART scheidet vor Gericht

Handball: Revision wurde zurückgewiesen

Von Marcus Gülck

Im Kampf um den Klassenerhalt in der dritten Liga gelang den Handballern des ART zuletzt ein großer Befreiungsschlag. Mit 38:27 setzten sich die Rother im ersten Relegationsspiel gegen die HSG Gensungen/Felsberg durch und haben am Sonntag (17 Uhr, Egelseesportthalle) in der Partie beim TSV Neuhausen/Filder die Chance, mit einem Sieg den Klassenerhalt zu feiern.

Bereits vor dem ersten Relegationsspiel waren der ART und Handball-Chef Peter Kluth vor dem Bundessportgericht mit einer Klage auf Durchführung der Aufstiegsrunde sowie dem Ausschluss der zwischenzeitlich in finanzielle Schwierigkeiten geratenen Klubs aus Edewecht und Münden gescheitert.

Der ART ging in Revision. Diese wurde nun vom Bundesgericht des Deutschen Handball-Bundes (DHB) zurückgewiesen. In seiner Begründung verwies das Gericht auf den Umstand, dass die Bonität im Falle der Klubs aus Edewecht und Münden kein Prüfungspunkt für eine Meldung zur dritten Liga sei.



ART-Handball-Chef Peter Kluth. FOTO: LEPKE

Hindernisläufe ohne Medaillen

Es gibt sie also doch noch – eine Leichtathletik-Meisterschaften ohne eine einzige Medaille für Düsseldorf. Wie am Mittwochabend bei den Nordrhein-Titelkämpfen im Hindernislauf in Hilden. Die Meistertitel und Medaillen sicherten sich andere Läufer.

Bester Düsseldorfer war noch der 20-jährige Simon Vogt (LKD) als Vierter in 12:14,21 Minuten im 3000-Meter-Hindernislauf bei den Männern. Bei 32 Grad Celsius im Schatten boten selbst die unfreiwilligen Bäder im Wassergraben kaum Abkühlung, sondern sorgten nur für Masse und schwerere Schuhe. Der 18-jährige Max Fabian vom SFD 75 bot in 6:45,15 Minuten auf der 2000-Meter-Hindernis-Strecke als Fünfter dennoch ein sehr gutes Rennen. B. F.

Weitere Ergebnisse; Männer, 3000 Meter Hindernis: 1. Sebastian Rosenberg (Moers) 10:12,35 Min., 4. Simon Vogt (LKD) 12:14,21.

U 20, 2000 Meter: 1. Jonathan Dahlke (Herkenrath) 6:08,90 Min., 5. Max Fabian (SFD 75) 6:45,15, 8. Piere Zill (SFD 75) 7:13,09.

U 18, 2000 Meter Hindernis: 1. Kai Schmidt (Kevelaer) 6:15,40 Min., 6. Rupert Pretzler (SFD 75) 7:01,27.

Weibliche U 18, 1500 Meter Hindernis: 1. Alicia Südhoff (Rhede) 5:32,56 Min., 6. Svenja Bexkens (SFD 75) 6:05,01.

KURZ GEMELDET

Tischtennis.

Eine machbare Aufgabe bescherte das Los Borussia-Profi Kamal Sharath Achanta bei den Japan Open in Yokohama. Achanta (UHF 68) trifft heute um 14.15 Uhr auf den Japaner Jin Ueda, der in der ITTF-Weltrangliste auf Platz 127 geführt wird.

Tag der Wahrheit für die Baskets

Basketball Vor dem Schiedsgericht der BBL in Köln entscheidet sich heute Abend, ob der sportliche Aufsteiger in dritter Instanz eine Lizenz für die erste Liga erhält

Von Marcus Gülck

Die Aufstiegeuphorie ist bei den Baskets schon seit geraumer Zeit der Ungewissheit gewichen. Fast zwei Monate nach der sportlichen Qualifikation für die erste Basketball-Bundesliga befindet sich die Mannschaft von Trainer und Manager Murat Didin noch immer im Schwebezustand. Zweimal wurde den Reisholzern die Lizenz für die Basketball-Bundesliga durch den Lizenzierungsausschuss der BBL aufgrund „fehlender wirtschaftlicher Leistungsfähigkeit“ bereits verweigert. Heute Abend geht es für Patrick Flomo, Marin Petric und Co. auf dem juristischen Parkett um Alles oder Nichts. Ab 17.30 Uhr tagt das Schiedsgericht der BBL in der Kölner Geschäftsstelle an der Beethovenstraße. Es ist die dritte und letzte Instanz. Das Urteil ist endgültig.

Baskets erwartet ein langer Abend

Dabei könnte auf die Baskets und ihren Rechtsbeistand ein langer Abend zukommen. „Es ist schwierig, eine Prognose abzugeben“, sagte BBL-Sprecher Dirk Kaiser, „es könnte auch passieren, dass sich die Verhandlung bis Mitternacht hinzieht.“

„Wir haben jetzt schon fast zwei Monate auf eine Entscheidung gewartet. Es war für alle Beteiligten eine schwierige und anstrengende Zeit“, erklärte Baskets-Gesellschafter Cem Karasu, „man weiß nicht, wo man steht, kann keine Strukturen für die kommende Saison aufbauen.“

Im Vorfeld des Schiedsgerichtsverfahrens ließen sich die Baskets nicht in die Karten schauen. Anfragen bei der Anwaltskanzlei Bird &



Hofft auf ein positives Urteil: Baskets-Trainer Murat Didin. FOTO: LARS HEIDRICH

Bird, welche die Reisholzer heute Abend vertreten werden, waren ebenso wenig erwünscht wie bei der Buch- und Steuerprüfungsge-

sellschaft ATS, welche die Lizenzunterlagen des Vereins bearbeitet. Die zweimalige Lizenzverweigerung hatte man bei den Baskets mit

Unverständnis zur Kenntnis genommen. „Unsere Buchhaltungsfirma hat alle offenen Fragen der BBL beantwortet. Darüber hinaus haben wir unseren kompletten Mindestetat in Höhe von einer Million Euro vorgelegt“, argumentierte Baskets-Trainer Murat Didin.

Verschörungstheorie

Die BBL hielt jedoch auch in zweiter Instanz an ihrer Begründung der fehlenden wirtschaftlichen Leistungsfähigkeit fest. Und rief damit bei den Baskets Verschwörungstheorien auf den Plan. Ins Visier geriet dabei Alexander Reil, der als Vorsitzender des Lizenzierungsausschusses und zugleich als Klubchef des Erstliga-Absteigers Neckar Riesen Ludwigsburg ein ureigenes Interesse an einem Scheitern der Baskets haben könnte. Für den Fall der erneuten Lizenzverweigerung der Baskets könnten sich die Ludwigsburger Hoffnungen auf eine Wild Card machen.

Die heutige Verhandlung wird zeigen, was an dieser Theorie und der Wertigkeit der Baskets-Sponsoren dran ist.

NEUE BESETZUNG IM BBL-SCHIEDSGERICHT

Das Schiedsgericht der Basketball-Bundesliga (BBL) muss für die Verhandlung heute Abend kurzfristig seine Besetzung ändern. Wolfgang Schreier (Gießen-Allendorf) übernimmt kurzfristig den Vorsitz für den erkrankten Wolfgang Pertek. Ihm zur Seite stehen die Beisitzer Manfred Aps (Bonn) und Georg Schmidt (Trier).

Eine Handbewegung besiegelte Ellers Abstieg

Fußball-Landesliga: Den Absturz in die Bezirksliga macht der TSV neben seiner mangelnden Chancenverwertung auch an einer fragwürdigen Entscheidung eines Schiedsrichterassistenten fest

Von Johannes Steinmeyer

Ohne ihren Chefcoach Michael Kirschner, der bereits im Urlaub weilte, haben sich die Kicker der TSV Eller 04 aus der Landesliga verabschiedet. Da der Abstieg nach der 0:3-Pleite am Sonntag gegen den SV Straelen nicht mehr abzuwenden war, ging es für die TSV-Akteure im zweiten Relegationsspiel beim SV Burgaltendorf eigentlich um nichts mehr. Trotzdem war es „kein Betriebsausflug“, wie Kirschners Trainer-Assistent Dirk Schmitt betont. „Wir wollten keine Wettbewerbsverzerrung und haben uns teuer verkauft!“ Zwar mussten sich die Rot-Schwarzen am Ende mit 2:4 geschlagen geben, doch besonders der starke erste Durchgang, in dem die 04er durch Kevin Holland (38.) und Isaac Frimpong (43.) mit 2:0 in Führung gingen, wusste zu gefallen. Jetzt dürfen sich die Straelener als Relegationsgewinner Hoffnungen machen, in der Landesliga zu verbleiben.

An der Vennhauser Allee hingegen beginnt in der kommenden Spielzeit ein neues Kapitel in der Bezirksliga. Eine Etappe, die um wenige Sekunden hätte vermieden werden können! Rückblick: Es läuft die Nachspielzeit im alles entscheidenden letzten Saisonspiel beim VSF Amern. Eller führt seit der 53. Minute 1:0 und wärt mit diesem Ergebnis gerettet. Doch dann lässt sich der Unparteiische Nikolaj Jozefowicz,



Elleraner Kevin von Goufein (am Ball) im Duell gegen SV Straelen. FOTO: STEFAN AREND

der bereits auf Abstoß für Rot-Schwarz entschieden hatte, von seinem Assistenten umstimmen und gibt noch einmal Eckball für die Gastgeber. Den anschließenden Kopfball rettet TSV-Keeper Kai Broich auf der Linie, doch wieder ist es der Schiedsrichterassistent, der den Ball im Tor gesehen haben will. Der Ausgleich zählt. Die 04er müssen in die Relegation und steigen daraufhin ab. „Es ist unendlich bitter, wenn eine solch zweifelhafte Schiedsrich-

terentscheidung über den Abstieg entscheidet“, beklagt sich Michael Kirschner. „Unsere gesamte Rückrundenleistung – die wirklich stark war – wurde so durch eine einzige Handbewegung des Schiri-Assistenten kaputt gemacht!“ Sätte sieben Zähler betrug der Elleraner Rückstand zur Winterpause auf einen Nichtabstiegsplatz. Lediglich zwei Partien wurden in der Hinserie gewonnen, viermal teilte man sich die Punkte mit dem Gegner. Es

folgten fünf Siege und vier Unentschieden in der zweiten Saisonhälfte. Deshalb ist Kirschner trotz des verpassten Klassenerhaltes stolz auf die Aufholjagd seines Teams: „Zu Beginn der Rückrunde wurden wir ja schon von vielen abgeschrieben. Den Kritikern haben wir's dann richtig gezeigt. Wer hätte damals geglaubt, dass wir den Abstiegskampf noch bis zum letzten Spieltag spannend halten?“

„Uns fehlte ein Knipser“

Dass es am Ende doch nicht mehr zum Ligaverbleib reichte, macht Kirschner vorwiegend an der mangelnden Chancenverwertung seiner Elf fest. „Es hat sich leider gezeigt, dass uns ein echter Knipser fehlte. Nicht zu Unrecht haben wir den schlechtesten Sturm aller Landesligisten.“ Zwar verfügen die Rot-Schwarzen mit Kevin Holland durchaus über einen Torjäger (8 Treffer in der Hinrunde), doch fiel der Stürmer in der Rückserie verletzungsbedingt lange Zeit aus.

Trotz des Abstiegs kann der Elleraner Coach optimistisch in die Zukunft blicken. Denn der Großteil des bisherigen Kaders hält dem Verein auch in der Bezirksliga die Treue. Lediglich Aziz Afkir und Levent Olgun (beide TuSpo Richrath), Kevin von Goufein (Rother) sowie Vitali Golik (Ziel unbekannt) verlassen die Mannschaft. Das Feld für die Bezirksliga ist bestellt.

Lux kehrt als Coach zurück

Football: ein Sieg, aber zwei Niederlagen

In der Football-Verbandsliga setzte es für die Panther Prospects beim 6:32 (0:0, 0:20, 6:6, 0:6) bei den Münster Mammut's zwar die vierte Niederlage im vierten Saisonspiel. Doch eine entscheidende Hilfe für den Saisonrest scheint nun nahe.

Der ehemalige Cheftrainer David Lux (Foto) kehrt an die Seitenlinie zurück. In Münster beobachtete der Coach das Geschehen aber noch von der Tribüne aus. Für den geschwächten Aufsteiger, der unter anderem Spielmacher Sven Dötter sowie Offense-Liner Piotr Hope und Tight End Pascal Wildhagen ersetzen musste, erlief Artur Grinvaldt über sieben Yards Zieldistanz den Ehren-Touchdown.

In der Landesliga kamen die Bulldozer bei den Aachen/Düren Demons zu einem 37:0 (0:0, 23:0, 14:0, 0:0)-Erfolg. Die Offensive brauchte allerdings Anlaufzeit, um sich in Szene zu setzen. Für das Team von Cheftrainer Matthias Klahr punkteten Lars Steffen, Lukas Widera (je 8), Sebastian Tillmann, Daniel Brethauer, Andreas Siekmann (je 6) und Christian Siekmann (3). Am kommenden Samstag (15 Uhr, Sportpark Niederheid) werden die Heinsberger Bisons erwartet.

Die Footballfrauen der Blades mussten in der Damen-Bundesliga die dritte Niederlage in Serie einstecken. Bei den Berlin Kobra Ladies setzte es ein 3:2 (0:12, 0:0, 0:6, 0:14). Bis zur Wiedergutmachung ist nun fünf Wochen Zeit. Dann geht es gegen die Bochum Miners. miry

Jessie Maduka kämpft um Start bei der U-18-WM

Bei der U-18-Jugend-Gala morgen im unterfränkischen Schweinfurt kämpft die 17-jährige ART-Top-Sprinterin Jessie Maduka, die am Mittwochabend von der Stadt das Goldene Sportabzeichen für ihre zehnte erfolgreiche Teilnahme erhielt, um das Ticket im 100-Meter-Lauf für die U-18-WM in Donezk/Ukraine (10. bis 14. Juli).

In der deutschen Bestenliste liegt sie mit ihrer Bestzeit von 11,68 Sekunden bei der U 18 an erster Stelle und hat die WM-Norm (11,80 Sekunden) bei zwei Sportfesten unterboten. Ihr Trainer Frank Dukat hat sie auf die Ausscheidungen in Schweinfurt behutsam vorbereitet, denn im Winter hatten Kniebeschwerden Jessie behindert.

Gerne würde die Sprinterin auch mit der Nationalstaffel bei der U-20-EM in Rieti (nördlich von Rom, 18. bis 21. Juli) laufen. Doch der Deutsche Leichtathletik-Verband kann sich nicht für einen Doppelstart bei beiden Meisterschaften erwärmen und schließt Jessies Teilnahme bisher aus. Im Vorjahr wurde das deutsche U-20-Sprintquartett mit Jessie Maduka als Schlussläuferin bei der WM in Barcelona Vize-Weltmeister.

Die WM-Ausscheidungen steigen am Wochenende in Mannheim. Dort ist Düsseldorf neben Jessie Maduka auch mit den ART-Athletinnen Maike Schachtschneider (400 Meter), Monika Zapalska (100 Meter Hürden) und Ivy Atieno (100 und 200 Meter) vertreten. B. F.